

Pasing im 2. Weltkrieg

Im Hinterhof versteckt: der Hochbunker an der Bäckerstraße

1941/42 errichtete die Organisation Todt nach den Plänen von Karl Meitinger auf dem Grundstück der Fa. Dischner in 18-monatiger Bauzeit das Pasinger Kriegswahrzeichen: einen Luftschutzbunker.



Der Luftschutzbunker im Bau
Bayrisches Wirtschaftsarchiv

In Gestaltung und Situierung nimmt er die Baulinien der geplanten Ost-West-Achse und des Längsflügels des neuen Rathauses auf. Ebenfalls im „Heimatstil“ errichtet und mit einer für einen solchen Zweckbau ungewöhnlich repräsentativen Fassade geschmückt, hätte der Bunker zusammen mit dem Rathaus einen zur Landsberger Straße hin orientierten Appellplatz begrenzen sollen. Der Bunker ist 37 m hoch und hat sechs Stockwerke; nach dem Krieg diente er unter anderem als Flüchtlingsquartier. Seit Oktober 2011 steht er unter Denkmalschutz.



Der Bunker von Osten; im Vordergrund das Rathaus
Stadtarchiv München



Der Bunker von Westen; links das Kopfmillnerhaus
Stadtarchiv München

Pasings Kriegswahrzeichen: der Luftschutzbunker
Stadtarchiv München

